

XXVI. Jahresbericht

über das

städtische Progymnasium

mit Realabteilungen

zu

Schlawe

für das Schuljahr 1897-98.

Inhalt:

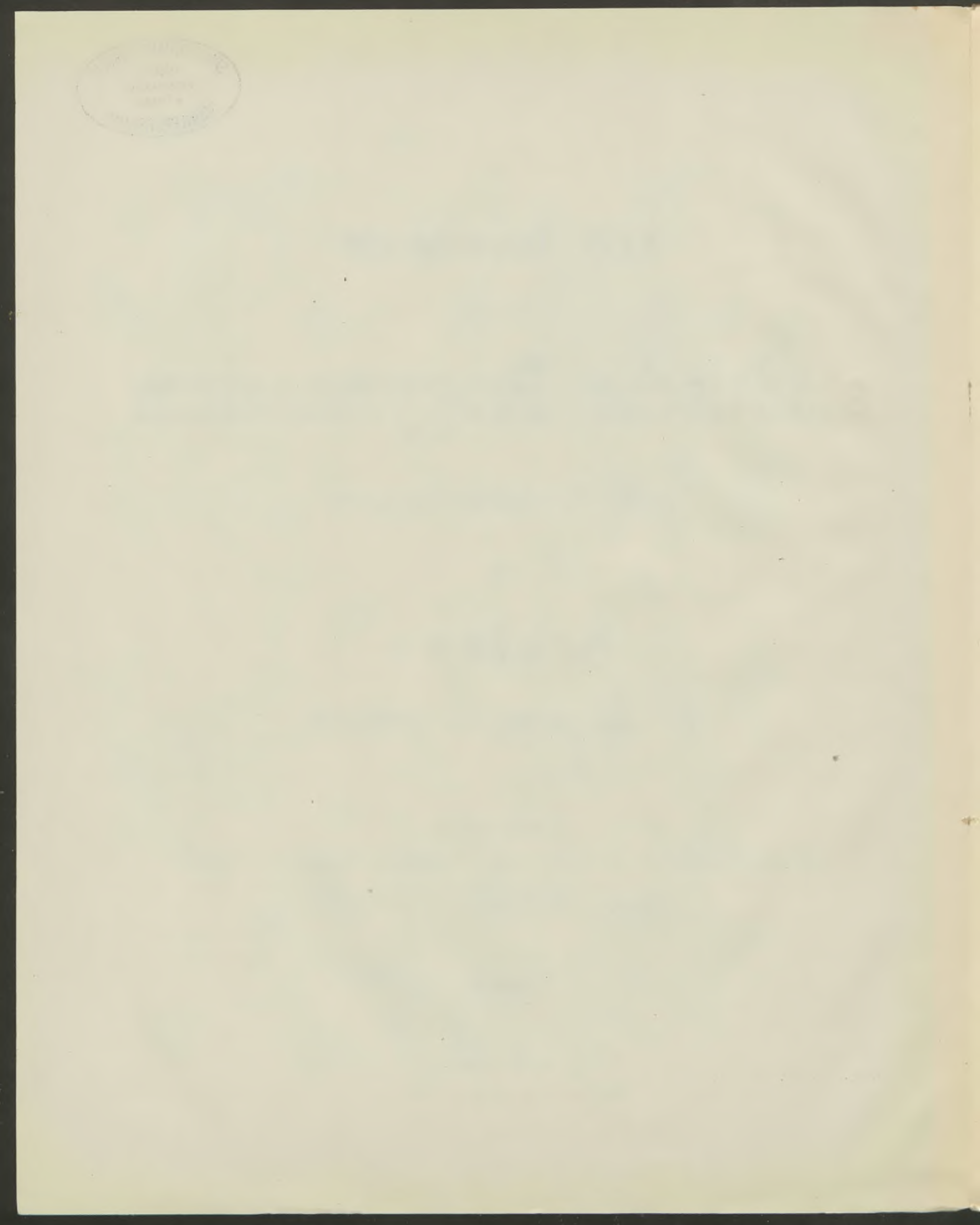
Schulnachrichten von dem stellvertretenden Leiter der Schule

Professor Waldemar Hoffmann.

1898. Progr. № 150.

Schlawe.

Druck von H. Moldenhauer & Sohn.



Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.*

1 Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	A. Progymnasium.									Sa.	B. Vorschule.			Sa.
	VI	V	IV	IIIb g***	IIIb r	IIIa g	IIIa r	IIb g	IIb r		1	2	3	
Religion	3	2	2	2		2		2		13	2	4	4	4
Deutsch und	3	2	3	2		2		3		17	6**	6	6+1	13
Geschichtserzählungen	1	1	—					—			—	—	—	—
Lateinisch	8	8	7	7		7		7		44	—	—	—	—
Griechisch	—	—	—	6	—	6	—	6	—	18	—	—	—	—
Französisch	—	—	4	3		3		3		13	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	—	4	—	4	—	4	12	—	—	—	—
Geschichte	—	—	2	2		2		2		8	—	—	—	—
Erdkunde	2	2	2	1		1		1		9	—	—	—	—
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3		3		4		22	—	4	4+1	5
Kaufmännisches Rechnen	—	—	—	—	2	—	2	—	2	6	—	—	—	—
Naturbeschreibung	2	2	2	2		—	—	—		8	—	—	—	—
Physik, Elemente der Chemie Mineralagie	—	—	—	—	—	2		2		4	—	—	—	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—		4	4	4	4	4
Zeichnen	—	2	2	2		2		2		10	—	—	—	—
Singen	2	1+1	2	2		2		2		6	2	2	2	2
Turnen	3	3	3	2		3		3		9	—	—	—	—
Zusammen	30	30	33	35		35		35 (2)		203	14	20	22	28

1. Progymnasien sind gymnasiale Lehranstalten, welche bis Obersekunda den Lehrplan der Gymnasien zur Ausführung bringen. Ihr Lehrziel ist die Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums. Für diejenigen Schüler, welche in einen Beruf eintreten, gewährt das Reifezeugnis dieselben Berechtigungen wie das bisherige Primanerzeugnis.
2. Am Zeichnen müssen von V—IIIa alle Schüler teilnehmen; für IIb ist die Teilnahme freigestellt, der Rücktritt von demselben aber nur am Schluss eines Halbjahres gestattet.
3. Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie bei VI und V vorbehalten, auch von VI—IIb zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet.
4. Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt.

*) Nach den Lehrplänen und Lehraufgaben vom 6. Januar 1892.
**) Die 3. Abteilung hat täglich für sich allein 1 Stunde Deutsch und Rechnen.
g bezeichnet die Gymnasial-, r die Realabteilungen.

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahr.

No.	Lehrer	Ord.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule mit 3 Abteilungen	Sa.
1.	Krösing, Direktor	IIb.	3 Deutsch 3 Französ.	6 Griech. 3 Französ.						15
2.	Hoffmann, Oberlehrer	VI.	7 Latein.	2 Religion				3 Deutsch 8 Latein. 1 Gesch.		21
3.	Stippe, Oberlehrer		4 Mathem. 2 Physik 2 Rechnen 4 Englisch		2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Erdk. 2 Naturbeschr.		22
4.	Dr. Matthias, Oberlehrer	IIIa	2 Gesch. 1 Erdk. 3 Turnen (IIb. u. IIIa.)	2 Deutsch 7 Latein. 2 Gesch. 1 Erdk.	6 Griech.					24
5.	Knuth, Oberlehrer	IV.	2 Religion		3 Franz.	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Religion			23
6.	Dr. Schönemann, Oberlehrer	IIIb	6 Griech.	4 Englisch	3 Deutsch 7 Latein. 4 Englisch					23
7.	Dr. Klaje, wissensch. Hilfslehrer	V.			2 Religion 2 Gesch. 1 Erdk. 3 Turnen (IIIb. u. IV.)		2 Deutsch 8 Latein. 1 Gesch. 2 Erdk. 3 Turnen (V. u. VI.)			24
8.	Streit, wissensch. Hilfslehrer			3 Mathem. 2 Rechnen 2 Naturbeschr.	3 Mathem. 2 Rechnen	4 Franz. 4 Mathem.	4 Rechnen			24
9.	Wangerin, Lehrer am Progymnasium		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib. 1 Singen	4 Rechnen 2 Singen	4 Schreib. 2 Singen	27
10.	Fromm, Vorschullehrer	Vorschule						3 Religion 2 Schreib.	Abt. 1—3 Lesen, Schreib., Rechnen 6 „ 1—3 Religion 2 „ 1—2 Religion 2 „ 1—2 Deutsch 6 „ 1—2 Rechnen 4 1 Deutsch 1 1 Rechnen 1	27

im Winterhalbjahr.

No.	Lehrer	Ord.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule mit 3 Abteilungen	Sa.
	Direktor fehlt									
1.	Hoffmann, Professor, dessen Stellvertreter	IIb	3 Deutsch 7 Latein	6 Griech.						16
2.	Stippe, Oberlehrer		4 Mathem. 2 Physik 2 Rechnen 4 Englisch		2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.	2 Erdk. 2 Naturbeschr.		22
3.	Dr. Matthias, Oberlehrer	IIIa	2 Gesch. 1 Erdk. 6 Griech. 3 Turnen	2 Deutsch 7 Latein. 2 Gesch. 1 Erdk.						24
4.	Knuth, Oberlehrer	IV	2 Religion		3 Franz.	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein. 2 Gesch. 2 Erdk.	2 Religion			23
5.	Dr. Klaje, wissensch. Hilfslehrer	V		2 Religion	2 Religion 3 Turnen		2 Deutsch 8 Latein. 1 Gesch. 2 Erdk. 3 Turnen			23
6.	Streit, wissensch. Hilfslehrer			3 Mathem. 2 Rechnen 2 Naturbeschr.	3 Mathem. 2 Rechnen	4 Franz. 4 Mathem.	4 Rechnen			24
7.	Lämmerhirt, wissensch. Hilfslehrer	IIIb	3 Franz.	3 Franz.	2 Deutsch 7 Latein. 6 Griech.					21
8.	Dr. Dibbelt, wissensch. Hilfslehrer	VI.		4 Englisch	4 Englisch 2 Gesch. 1 Erdk.			3 Deutsch 8 Latein. 1 Gesch.		23
9.	Wangerin, Lehrer am Progymnasium			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib. 1 Singen	4 Rechnen 2 Singen	4 Schreib. 2 Singen	25
10.	Fromm, Vorschullehrer	Vorschule				wie im Sommer.				27

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Sekunda.

Ordinarius i. S. der Direktor, i. W. Hoffmann.

1. Religion: Gelesen ausgewählte Abschnitte aus dem Alten Testament, besonders den Propheten. Reich Gottes nach den Gleichnissen und der Bergpredigt. Marcus-Evangelium. Apostelgeschichte und Galaterbrief mit Auswahl. Einige Hauptpunkte aus der Kirchengeschichte. Lernaufgaben der früheren Klassen wiederholt. 2 Std. — Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht. Bibel. 80 Kirchenlieder. Knuth,

2. Deutsch: Gelesen Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm. Schillers Gedichte (Auswahl). Merkenswerte Stellen gelernt. Übungen im Sammeln, Ordnen und Verknüpfen der Gedanken. Übersichten aus der Poetik und Metrik. Freie Vorträge der Schüler. 3 freie Niederschriften. 3 Std. I. S. Krösing, i. W. Hoffmann.

   Aufsätze:
   1. Die Rettung Baumgartens, erzählt vom Hirten.
   2. Die Vorfabel zu Schillers „Wilhelm Tell."
   3. Warum empfinden wir beim Tode Gesslers in Schillers „Wilhelm Tell" kein Mitleid?
   4. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea" über Ort, Zeit und Personen der Handlung? (Klassenarbeit).
   5. Welche Stellung nimmt in Goethes „Hermann und Dorothea" der Pfarrer ein?
   6. Wodurch erweckt Lessing im ersten Akt seines Lustspiels „Minna von Barnhelm" unser Interesse für den Major von Tellheim?
   7. Charakteristik Justs in Lessings „Minna von Barnhelm."
   8. Inwiefern bilden Riccaut und Tellheim einen Gegensatz?
   9. Was erfahren wir aus dem Prolog zu Schillers Jungfrau von Orleans über das Vorleben Johannas?
   10. Charakteristik Karls VII. in Schillers „Jungfrau von Orleans."

   Zur Reifeprüfung Ostern 1897: Was verdanken wir Kaiser Wilhelm I.?

3. Lateinisch: Cicero de imp. Cn. Pomp. Livius, Auswahl aus dem 21. B., Ovid, Perseus, Ceres u. Proserpina, Phaëthon; Vergil, Auswahl aus dem 1—4. B. Einzelne wichtige Stellen, besonders Gleichnisse gelernt. In der Grammatik Wiederholungen und Ergänzungen; gelegentlich Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lat. im Anschluss an die Prosalektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; in der Klasse zuweilen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 3 deutsche Niederschriften. Lektüre 4 Std. Grammatik 3 Std. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. Hoffmann.

4a. Griechisch: Xen. Anab. III.—VII. B. mit Auswahl; Abschnitte aus Hell. III.—VII. B. Die Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Casuslehre) und die hauptsächlichsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. 3 deutsche Niederschriften. 4 Std.
Auswahl aus Homers Odyssee 1—12. Passende Stellen gelernt. 2 Std. Odyssee von Dindorf-Hentze. I. S. Schönemann, i. W. Matthias.

4b. Englisch: Gelesen Southeys The Life of Nelson. Lesestücke und Gedichte aus Gesenius-Regels Sprachlehre. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Grammatik: Syntax des Nomens und Adverbs, der Präpositionen und Conjunctionen. — Wiederholungen aus der Syntax des Verbs. — Mündl. und schriftl. Übersetzungen. — Alle 14 Tage abwechs. eine Haus- oder Klassenarbeit zur Korrektur. — 3 deutsche Niederschriften. — 4 Std. Stippe.

5. Französisch: Mignet, histoire de la révolution française. J. Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Einzelne Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre, und mit Bezug auf Vorkommnisse des täglichen Lebens. Grammatik nach Massgabe der Lektüre, bes. Indikativ, Konjunktiv, Infinitiv, Präpositionen, Artikel, Pronomen. Schriftliche Arbeiten 14tägig, Übersetzungen ins Franz., Diktate und freie Arbeiten. 3 kurze deutsche Ausarbeitungen in der Klasse. 3 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre. I. S. Krösing, i. W. Lämmerhirt.

6. Geschichte: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte, soweit sie für die deutsche und preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. 3 Niederschriften. 2 Std. Eckertz. Putzgers histor. Atlas. Matthias.
7. Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 2 Niederschriften, 1 Std. Matthias.

8a. Mathematik: Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges. Definition der trigonometrischen Funktionon am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen u. Inhalten. Schriftliche Arbeiten 14tägig. 4 Std. Kambly, Bardey. Stippe.

Aufgaben zur Reifeprüfung Ostern 1897:
Mathematische Aufgaben.

1. Ein gleichschenkliges Dreiek hat an der Spitze den Winkel $\gamma = 70^0$. Man teilt die Grundlinie in drei gleiche Teile und verbindet die Teilpunkte mit der Spitze. Wie gross sind die Winkel, in die der Winkel γ hierdurch geteilt wird?
2. A und B stehen eine gleiche Anzahl von Tagen in Arbeit. A versäumt 2 Tage und verdient 96 M. B versäumt 6 Tage und verdient 60 M. Hätte A 6 Tage versäumt und B 2 Tage, so hätte B 8 M. mehr verdient als A. Wie lange standen sie in Arbeit?
3. Die Oberfläche einer Kugel ist 6789,5 qm. Wie gross ist ihr Inhalt?

8b. Kaufmännisches Rechnen: Geometrische Reihe. Zinseszins- und Rentenrechnung. Wiederholung früherer Lehraufgaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. 2 Std. Stippe.

9. Physik und Naturbeschreibung: Magnetismus und Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. 2 Std. Sumpf, Anfangsgründe der Physik mit Anhang. Stippe.

Ober-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Matthias.

1. Religion: Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt und Gleichnisse. Psalmen. Kirchenlieder wiederholt und neu gelernt. Katechismus mit Sprüchen wiederholt und vertieft. Kirchenjahr und Ordnung des kirchlichen Gottesdienstes. 2 Std. — Bibel. 80 Kirchenlieder. I. S. Hoffmann, i. W. Klaje.
2. Deutsch: Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und besonders poetischer Lektüre; darunter Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Mit Anknüpfung daran Belehrungen aus der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. 2 Std. Freie Niederschriften wie in II. Paulsiek-Muff IIIa. Matthias.
3. Lateinisch: Caes. b. g. aus I. V.—VII. Ovid. Met. aus Stück 1. 2. 3. 9. 19. 22. 26. der Auswahl von Siebelis-Polle. Poetisch wichtige Stellen gelernt. Wiederholung und Ergänzung der Casus-, Tempus- und Moduslehre, der Lehre vom Infinitiv und dem Participium. Mündliche grammatische Übungen nach Ostermanns Übungsbuch und Caesar. Alle 8 Tage eine Übersetzung im Anschluss an Caesar als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; zuweilen als Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. 3 freie deutsche Niederschriften. Lektüre 4 Std. Grammatik 3 Std. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. Matthias.

4a. Griechisch: Gelesen Xen. Anab. lib. I und II, einiges aus III. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Einige syntaktische Regeln, deren Einübung die Lektüre fordert.

Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Deutschen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. 3 deutsche Niederschriften. Grammatik im Sommer 3, im Winter 2 Std.; Lektüre im Sommer 3, im Winter 4 Std. Grammatik von Kaegi. I. S. Krösing, i. W. Hoffmann.

4b. Englisch: Syntax des Verbs. Wiederholnng der Formenlehre, bes. der unregelmässigen Verben. Gelesen die Stücke des Lehrbuchs, Kap. XXII—XXIII. Scott's Tales of a Grandfather (Velh.) I, II, V, VII. – Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. 4 Std. Gesenius-Regel. Englische Sprachlehre.
I. S. Schönemann, i. W. Dibbelt.

5. Französisch: Erckmann-Chatrian, histoire d'un conscrit de 1813. Einzelne Gedichte. Grammatik: Die unregelmässigen Verba, Hauptgesetze der Syntax in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Tempora, Indikativ und Konjunktiv. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über das alltägliche Leben. 14tägig eine schriftliche Arbeit. 3 Niederschriften. 3 Std. Plötz-Kares, Sprachlehre. Erckmann-Chatrian. hist. d'un conscrit.
I. S. Krösing, i. W. Lämmerhirt.

6. Geschichte: Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis 1740. 3 Niederschriften in der Klasse. — Hilfsbuch von Eckertz. Histor. Atlas von Putzger. — 2 Std.
Matthias.

7. Erdkunde: Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen. Kartenskizzen. 2 Niederschriften. — Debes, Schulatlas für d. mittl. Stufen. v. Seydlitz, Kl. Schulgeographie. — 1 Std. Matthias.

8a. Mathematik: Arithmetik: Potenzen mit ganzen, positiven Exponenten. Gleichungen mit 2 und mehreren Unbekannten. Das Wichtigste über Wurzelgrössen. Planimetrie: Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit. Flächenberechnung. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Konstruktionen nach Lieber u. v. Lühmann § 14—17, 19, 34—37 mit Auswahl. Kambly. Bardey. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 Std. Streit.

8b. Kaufmännisches Rechnen: Rabatt- und Diskontrechnung. Mischungsrechnung. Zusammengesetzte Regeldetrie. Terminrechnung. Münz- und Wertpapierrechnung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 Std. Streit.

9. Naturlehre: Sommer: Anthropologie mit Unterweisung über die Gesundheitslehre. Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang (Mechanik, Wärmelehre). 3 Niederschriften. Bail, Leitfaden der Naturgeschichte. Sumpf, Anfangsgründe der Physik. 2 Std. Streit.

Unter-Tertia.

Ordinarius i. S. Oberlehrer Dr. Schönemann, i. W. wissenschaftlicher Hilfslehrer Lämmerhirt.

1. Religion: Das Reich Gottes im Alten Testamente. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung von früher gelernten Kirchenliedern und Einprägung einiger neuer. Kirchenjahr und Ordnung des kirchlichen Gottesdienstes. — Bibel. 80 Kirchenlieder. Klaje.

2. Deutsch: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Paulsiek-Muff im Anschluss an Abschnitte der deutschen Geschichte, allgem. Kulturgeschichte und Erdkunde. 8 Gedichte (meistens Balladen) wurden auswendig gelernt; Übungen im Deklamieren, Disponieren und Nacherzählen. Niederschriften in der Klasse. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Im Anschluss daran grammatische und stilistische Erörterungen. 2 Std.
I. S. Schönemann, i. W. Lämmerhirt.

3. Lateinisch: Caesar de bell. Gall. I—IV mit Auswahl. 3 Niederschriften in der Klasse. — Durchnahme der Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre und Wiederholung einiger Abschnitte der Casuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Deutschen ins Lateinische nach Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch, Teil IV. Jede Woche ein Exercitium oder Extemporale. 3 deutsche Niederschriften. 7 Std. I. S. Schönemann, i. W. Lämmerhirt.

4a. Griechisch: Lektüre aus dem 1. Teile des Übungsbuches von Kohl; im Anschluss daran mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische. Einübung der griechischen Formenlehre bis zu den verbis liquidis einschliesslich. Grammatik von Kägi. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. 6 Std. I. S. Schönemann, i. W. Lämmerhirt.

4b. Englisch: Formenlehre und die elementarsten syntaktischen Erscheinungen im Anschluss an Gesenius-Regel, englische Sprachlehre 1—XVI. Sprechübungen. Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. 4 Std. I. S. Schönemann, i. W. Dibbelt.

5. Französisch: G. Plötz-Kares Elementarbuch B 31—38 wiederholt und befestigt. 39—63 französischer u. deutscher Text. Anhang 1—18 mit Auswahl. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke und über Dinge des alltäglichen Lebens. Grammatik 28—38 wiederholt, neu 39—63. 4 Conjugationen befestigt und die hauptsächlichsten unregelmässigen Verba gelernt. Vocabeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit: Übersetzungen ins Französische, freie Umformung des Gelesenen, Diktate. 3 Std. G. Plötz-Kares Elementarbuch B. Knuth.

6. Geschichte: Kurzer Überblick über die römische Kaiserzeit, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. 3 Niederschriften in der Klasse. Hilfsbuch von Eckertz. Histor. Atlas von Putzger. 2 Std. I. S. Klaje, i. W. Dibbelt.

7. Erdkunde: Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Halbjährliche Niederschriften. Debes, Schulatlas für die mittleren Stufen. v. Seydlitz, kleine Schulgeographie. I. S. Klaje, i. W. Dibbelt.

8a. Mathematik: Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen-Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Lehre vom Parallelogramm. Kreislehre 1. Teil. Constructionsaufgaben. Lieber u. v. Lühmann § 1—12. Kambly. Bardey. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 3 Std. Streit.

8b. Kaufmännisches Rechnen: Zins-, Gewinn- und Verlustrechnung, Tara-, Gesellschaftsrechnung. Regeldetri. Harms u. Kallius. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 Std. Streit.

9. Naturbeschreibung: Im Sommer: Beschreibungen einiger schwieriger Pflanzenarten und der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Vierteljährliche Niederschriften. Bail, Grundriss Stippe.

Quarta.

Ordinarius Oberlehrer Knuth.

1. Religion: Gelesen wichtige Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks, Erklärung und Einprägung des 3. und Aneignung des 4. und 5. Bibelsprüche dazu wiederholt und gelernt. Die früher gelernten Kirchenlieder nebst einigen neuen behandelt und eingeprägt. Bibel. 80 Kirchenlieder. 2 Std. Knuth.

2. Deutsch: Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine Rechtschreibeübung in der Klasse oder eine freie Nacherzählung des in der Klasse Gehörten als häusl. Aufsatz. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. 3 Std. Paulsiek-Muff Lesebuch. Wilmanns, Deutsche Gramm. I. Knuth.

3. Lateinisch: Gelesen aus Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 18 Vitae. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Syntax des Verbums im Anschluss an die Lektüre. Gelegentlich stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus

Ostermann-Müllers Übungsbuch. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 Std. Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Knuth.

4. Französisch: G. Plötz-Cares. Elementarbuch B. Cap. 1—38, französischer und deutscher Text, die Konjugationen auf er, ir, re, Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Streit.
5. Geschichte: Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte bis Augustus. Niederschriften in der Klasse. Hilfsbuch von O. Jäger. Histor. Atlas von Putzger. 2 Std. Knuth.
6. Erdkunde: Physische und politische Erdkunde der Länder Europas ausser Deutschland. Niederschriften und Skizzen. Debes, Schulatlas für mittl. Stufen. v. Seydlitz, Grundzüge. 2 Std. Knuth.
7. Mathematik: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 4 Std. Harms u. Kallius Rechenbuch. Kambly, Planimetrie § 1—70. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Streit.
8. Naturbeschreibung: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Niedere Tiere, namentlich Insekten. 5 Std. Bail, Grundriss. Stippe.

Quinta.

Ordinarius wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Klaje.

1. Religion: Biblische Geschichte des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgaben der Sexta. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung der in Sexta gelernten Sprücke und Kirchenlieder. Einprägung neuer Sprüche und Kirchenlieder. 2 Std. Bibl. Geschichte von Nürnberg-Maskow, 80 Kirchenlieder. Knuth.
2. Deutsch: Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen im Deklamieren. Wöchentlich Diktate und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Grammatische Übungen. Zeichensetzung. Paulsiek-Muff, Lesebuch für V. Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik I. 2 Std. Klaje.
3. Lateinisch: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; Durchnahme und Einübung der unregelmässigen Verba und der Deponentia im Anschluss an die Lesestücke des Übungsbuches von Ostermann-Müller. Vokabeln gelernt nach Massgabe der Lektüre. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ableitung der Regeln des acc. c. inf., der Participialkonstruktionen und der Städtenamen. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen in der Klasse und zu Hause. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur. 8 Std. Klaje.
4. Geschichte: Im Anschluss an das deutsche Lesebuch: Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 1 Std. Klaje.
5. Erdkunde: Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Entwerfen von einfachen Umrissen. 2 Std. Debes, Schulatlas für mittl. Stufen. von Seydlitz, Grundzüge. Klaje.
6. Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die Rechnung mit Dezimalbrüchen. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte. 4 Std. Harms und Kallius, Rechenbuch. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Streit.
7. Naturbeschreibung: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Wirbeltiere. 2 Std. Bail, Grundriss. Stippe.
8. Schreiben: Nach Vorschrift und nach Noacks Heften. 2 Std. Wangerin.

Sexta.

Ordinarius I. S. Professor Hoffmann, i. W. wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Dibbelt.

1. Religion: Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten sind die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments behandelt. Aus dem Katechismus: Das 1. Haupt-

tück mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärungen des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung von 23 Katechismussprüchen, von 6 Liedern und einigen Gebeten. 3 Std. Bibl. Geschichte von Nürnberg-Maskow. 80 Kirchenlieder. Fromm.

2. Deutsch: Lesen, Erzählen, Deklamieren. Abschriften, Diktate, orthographische Übungen. Die Redeteile, der einfache Satz. Gedichte gelernt, dazu volkstümliche Lieder. Paulsiek-Muff, Lesebuch für VI. Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik. 3 Std.
Geschichtserzählungen z. T. im Anschluss an das deutsche Lesebuch: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 Std. I. S. Hoffmann, i. W. Dibbelt.

3. Latein: Einübung der regelmässigen Formenlehre. Wöchentlich nach Vorbereitung eine schriftliche Hausarbeit. Ostermann, Übungsbuch für Sexta. Ellendt-Seyffert, Grammatik. 8 Std. I. S. Hoffmann, i. W. Dibbelt.

4. Erdkunde: Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten (Wesen des Massstabes). Übersicht über die Erdoberfläche: Erdteile und Meere, Länder der aussereurop. Erdteile, Länder Europas, Deutschland, zuletzt Pommern. Anleitung zum Kartenzeichnen. Kartenskizzen in der Schule. Debes, mittl. Atlas. 2 Std. Stippe.

5. Rechnen: Die 4 Grundrechnungsarten. Praktische Einführung in die Bezeichnung der Dezimalbrüche an Münzen, Massen, Gewichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Harms und Kallius, Rechenbuch. 4 Std. Wangerin.

6. Naturbeschreibung: Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Erklärung ihrer Teile. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. 2 Std. Bail, Grundriss. Stippe.

7. Schreiben: Nach Vorschrift und nach Noacks Heften. 2 Std. Fromm.

Technischer Unterricht.

1a. Turnen: Die Anstalt besuchten im Sommer 132, im Winter 132 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Unterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. —, im W. 1	im S. —, im W. —
aus andern Gründen:	im S. 4, im W. 3	im S. —. im W. —
zusammen	im S. 4, im W. 4	im S. —, im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3 %, im W. 3 %	im S. —. im W. —

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen, zur ersten gehörten im S. 33, im W. 32, zur zweiten im S. 45, im W. 45, zur dritten im S. 50, im W. 51 Schüler. Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt. Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich 9 Stunden angesetzt.
Für den Turnunterricht steht der Anstalt eine Turnhalle, ein Turnplatz und ein Spielplatz, alles nahe bei einander und nahe bei der Schule, uneingeschränkt zur Verfügung.
Die Turnspiele wurden je an einem Tage der Woche von den einzelnen Turnabteilungen vorgenommen. Ausserdem spielte und turnte noch an einem Tage die seit d. J. 1884 bestehende Schülervereinigung, die Zahl der Teilnehmer betrug durchschnittlich 50. Die Schüler der ersten Abteilung spielten besonders Fussball, wobei mit einigen Änderungen die Bestimmungen des Fussballvereins in Jena zur Anwendung gelangten. I. Matthias, II. und III. Klaje.

b. Schwimmen: Schwimmunterricht erhielten im Juni und August die Schüler der III b, IV und V, soweit sie noch nicht schwimmen konnten. Von 30 Schülern haben 26 schwimmen gelernt. Klaje.

2. Zeichnen: Quinta. Freihandzeichnen ebener krummliniger Gebilde nach Vorzeichnungen an der Schultafel und nach gedruckten Wandtafeln. 2 Std. Wangerin.
   Quarta. Zeichnen nach Drahtmodellen und nach Vollkörpern. 2 Std. Wangerin.
   Unter-Tertia. Umrisszeichnen nach einfachen Modellen und körperlichen Gegenständen. 2 Std. Wangerin.
   Ober-Tertia. Umrisszeichnen nach Modellen, Ornamenten und körperlichen Gegenständen. 2 Std. Wangerin.
   Sekunda. Erweitertes Umrisszeichnen nach Geräten, Gefässen und plastischen Ornamenten. Daran beteiligten sich i. S. 15, i. W. kein Schüler. 2 Std. Wangerin.
3. Singen: Sekunda bis Quarta, auch Quinta wöchentlich 1 Std. im Chor. Chorgesang vierstimmiger Lieder etc. 2 Std. Liederschatz von Noack, Teil II. Wangerin.
   Sexta. Stimm- und Treffübungen in den Durtonarten. Der $^2/_4$, $^3/_4$, $^4/_4$ Takt. 12 einstimmige Choräle. 12 einstimmige und 6 zweistimmige Lieder. 2 Std. Widmanns Chorschule, 2. Stufe. Wangerin.
   Quinta. Stimm- und Treffübungen der Sexta wiederholt und erweitert. Der $^3/_8$, $^6/_8$ Takt. Tempo- und Stärkegrade. 12 einstimmige Choräle und 12 zweistimmige Lieder. 1 Std. Widmanns Chorschule, Stufe 2. Wangerin.

Vorschule mit 3 Abteilungen.

Ordinarius Elementarlehrer Fromm.

1. Religionslehre: Abteilung 3: Ausgewählte bibl. Geschichten, Liederstrophen nnd Gebete. Abteilung 1—2: Die im Lehrbuch mit a bezeichneten bibl. Geschichten. 8 Lieder und 4 Gebete. Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung.
   Abt. 3. 2 Std. Abt. 1—2. 4 Std. Nürnberg u. Mascow, bibl. Geschichten. 80 Kirchenlieder. Fromm.
2. Deutsch: Abteilung 3: Anfangsgründe im Lesen und Schreiben deutscher Schrift. Das lateinische Alphabet.
   Abteilung 2: Lesen, Erzählen, Schreiben deutscher und lateinischer Schrift. 6 Gedichte gelernt. Grammatik: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Deklination.
   Abteilung 1: wie 2 in angemessener Steigerung. Abschriften, orthographische Übungen. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur. 7 Gedichte gelernt. Unterscheidung der Wortklassen. Konjugation und andere grammatische Übungen. Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik. 1. Teil. Abt. 3 und 2 je 6 Std. Abt. 1 7 Std. Fibel von Büttner. Deutsches Lesebuch von Paulsiek. Fromm.
3. Rechnen: Abteilung 3: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—20.
   Abteilung 2: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100.
   Abteilung 1: Die 4 Grundrechnungsarten mit gleich und ungleich benannten Zahlen 1—1000. Münzen, Masse, Gewichte. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur.
   Abt. 2 u. 1: 5 Std. Fromm.
4. Schreiben: Abteilung 3: nach Vorschrift. Abteilung 2: G. Noacks Hefte und nach Vorschrift. Abteilung 1: G. Noacks Hefte und nach Vorschrift. — 4 Std. Wangerin.
5. Gesang: 12 Choräle, 14 einstimmige Lieder nach Gehör, 2 Choräle, 7 einstimmige Lieder nach Noten, Kenntnis der Noten, Pausen, $^2/_4$, $^3/_4$, $^4/_4$ Takt. — 2 Std. Wangerin.

Verzeichnis der Lehrbücher, welche gebraucht werden.

A. In den Gymnasialklassen.

Religion: 80 Kirchenlieder. VI—IIb. Nürnberg und Maskow, bibl. Geschichten. VI—V. Noack, Hilfsbuch fur den ev. Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen höherer Schulen. IIIa. u. IIb. Bibel. IV—IIb.

Deutsch: Lesebuch von Paulsiek und Muff. VI—IIIa. Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik. I Teil. VI—IV.
Lateinisch: Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. I—IV. Teil. VI—IIb. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. V—IIb. Müller, Lateinische Grammatik. VI. Caesar, de bello Gallico, Textausgabe. IIIb u. III. Ovid, Metamorphosen, Auswahl von Siebelis-Polle. IIIa u. IIb. Vergil, Aeneis, Textausgabe von Ladewig-Deuticke. IIb. Ciceronis, orationes Auswahl. Text. Livius, III. Dekade. Auswahl. Text.
Griechisch: Kägi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik. IIIb—IIb. Kohl, Griechisches Lese- und Übungsbuch, I. Teil. IIIb. Xenophons Anabasis von Bachof. IIIa u. IIb. Xenophons Hellenica. IIb. Homers Odyssee, Textausgabe Teubner. IIb.
Französisch: G. Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B. IV u. IIIb Mangold-Coste, Lese- und Lehrbuch der franz. Sprache, I. Teil. IIIa. Plötz-Kares, Sprachlehre. IIIa—IIb.
Englisch: Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. IIIb—IIb. Scott, Tales of a Grandfather, Ausgabe Velhagen — Klasing. IIIa.
Geschichte: Hilfsbuch von Eckertz. IIIb—IIb. Histor. Atlas v. Putzger. IV—IIb. O. Jäger, Hilfsbuch der alten Geschichte. IV.
Erdkunde: Debes, Schulatlas VI—IV. für d. mittl. Stufen. v. Seydlitz, kl. Schulgeographie B. V—IIb.
Mathematik u. Rechnen: Harms und Kallius, Rechenbuch. VI—III. Kambly-Röder, Planimetrie. IV—IIb. Bardey, Aufgabensammlung. III—IIb. Reidt, Einleitung in die Trigonometrie. IIb. Gauss, Logarithmentafel. IIb.
Naturgeschichte: Bail, Grundriss der Naturgeschichte. VI—IIIa.
Naturlehre: Sumpf, Anfangsgründe der Physik nebst Anhang. IIIa—IIb.
Gesang: Chorbuch von F. W. Sering, op. 128. VI. Chorlieder für höhere Schulen von R. Günther und G. Noack. V—IIb.

B. In der Vorschule.

Religion: 80 Kirchenlieder. Nürnberg und Maskow, bibl. Geschichten.
Deutsch: Fibel von Büttner. Deutsches Lesebuch von Paulsiek. Wilmanns, Deutsche Schulgrammatik. 1. Teil.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

1897.

13. April. Durch Minist.-Erlass wird eine Feststellung darüber angeordnet, ob die Zeichenlehrerstellen an höheren Schulen ohne Schwierigkeit mit geprüften Zeichenlehrern besetzt werden können, damit ersichtlich werde, ob eine Gewährung von Unterstützungen an junge Leute geboten erscheine, die eine Kunstschule besuchen, um sich auf die Zeichenlehrerprüfung vorzubereiten.

29. April. Die Schrift von Hugo Schumann „Die Kultur in Pommern in vorgeschichtlicher Zeit“ wird sur Anschaffung empfohlen.

18. Mai. Die allgemeine Schulordnung für die höheren Lehranstalten Pommerns, die auf Grund der Beratung in den Direktoren-Versammlungen i. J. 1895 entworfen ist und die Genehmigung des Unterrichtsministers erhalten hat, wird übersandt. Etwa wünschenswerte Zusätze seien zur Genehmigung einzureichen.

1. Juni. Se. Majestät der Kaiser hat 40 000 M. bewilligt zum Zweck der Verteilung der Festschrift von Oncken „Unser Heldenkaiser“ in Schulen. Der Anstalt werden infolgedessen 5 Abdrücke dieses Werkes überwiesen.

8. Juni. Durch Minist.-Erlass wird die Anerkennung der Anstalt als eines zur Vornahme von Dispensationen im Griechischen befugten Progymnasiums ausgesprochen.

30. Juli. Es wird bestimmt: Die Turngeräte müssen jährlich zweimal (im März und im Juni) vom Turnlehrer unter Zuziehung sachverständiger Handwerker untersucht und auf ihre Sicherheit hin geprüft werden. — Für jede Anstalt ist ein für die Turnlehrer verbindlicher Lehrplan mit Begrenzung der Klassenziele aufzustellen. Die Turnsprache innerhalb einer Anstalt muss einheitlich sein.

5. August. Es wird auf ein demnächst erscheinendes Verzeichnis physikalischer Apparate hingewiesen, welches ohne Rücksicht auf eine bestimmte Firma die Durchschnittspreise für gut gearbeitete Apparate auf Grund sorgsamer Prüfungen von Sachverständigen angiebt.

11. August. Der Bibliothek der Anstalt wird ein Abdruck des Jahrbuches für Volks- und Turnspiele Jahrg. VI, herausg. von v. Schenkendorf u. Schmidt, als Geschenk des Unterrichtsministers überwiesen.

3. September. Ankündigung einer Revision des Zeichenunterrichts durch den Lehrer an der Königl. Kunstschule zu Berlin, Professor Mohn.

24. September. In die neue Schulordnung soll eine Bestimmung über die rechtzeitige Abmeldung der Schüler aufgenommen werden.

11. Oktober. Dem Oberlehrer Hoffmann wird nach dem Ausscheiden des Direktors Krösing bis auf Weiteres die Leitung des Progymnasiums übertragen.

11. Oktober. Runderlass über die Vereinfachung des Geschäftsganges und die Verminderung des Schreibwerkes mitgeteilt.

15. Oktober. Fällt Ostern spät, so sind die abgehenden Schüler berechtigt, bis zu dem in den April fallenden Schulschluss am Unterricht teilzunehmen, ohne für das folgende Vierteljahr schulgeldpflichtig zu sein.

24. November. Minist.-Erlass, betreffend den Leihverkehr der Königl. Bibliotheken zu Berlin uud der Universitätsbibliotheken mit den Bibliotheken der höheren Lehranstalten.

10. Dezember. Ferienordnung für das Jahr 1898:

1. Osterferien.
Schulschluss: Sonnabend, 2. April.
Schulanfang: Dienstag, 19. April.

2. Pfingstferien.
Schulschluss: Freitag, 27. Mai.
Schulanfang: Donnerstag, 2. Juni.

3. Sommerferien.
Schulschluss: Sonnabend, 2. Juli.
Schulanfang: Dienstag, 2. August.

4. Herbstferien.
Schulschluss: Mittwoch, 28. September.
Schulanfang: Dienstag, 11. Oktober.

5. Weihnachtsferien.
Schulschluss: Mittwoch, 21. Dezember.
Schulanfang: Donnerstag, 5. Januar.

13. Dezember. Durch Minist.-Erlass wird angeordnet: Da die jetzt übliche Drahtheftung von Büchern und Schreibheften unzweckmässig ist, soll darauf hingewirkt werden, dass bei Neuanschaffungen solche vom Schulgebrauch ferngehalten werden.

17. Dezember. Se. Majestät der Kaiser hat von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Wislicenus eine Anzahl Abdrücke für besonders tüchtige Schüler als Prämie zum Weihnachtsfeste zur Verfügung gestellt; davon werden dem Progymnasium 2 überwiesen.

1898.

21. Februar. Minist.-Erlass empfiehlt, auf die Verwendung des vaterländischen Romans „Gerke Suteminne“ von G. v. Amyntor und des Güssfeldschen Werkes über die Nordlandsfahrten Seiner Majestät des Kaisers als Prämie für Schüler der oberen Klassen höherer Lehranstalten auch fernerhin Bedacht zu nehmen.

12. März. Die Einführung der lat. Grammatik von Müller wird genehmigt.

III. Chronik der Schule.

In das Kuratorium der Anstalt trat zu Anfang des Schuljahres Herr Kreisphysikus Dr. Henning ein als Vertreter aus der Mitte der Stadtverordneten.

Zu Beginn des Winterhalbjahres schied aus seinem Amte hier Herr Direktor Krösing, da er als Gymnasialdirektor an das Königliche Pädagogium zu Puttbus berufen war. Lehrer und Schüler sahen ihn mit Bedauern von sich gehen. Wir Lehrer schätzten ihn hoch wegen seines reichen Wissens und seiner hervorragenden pädagogischen Tüchtigkeit und verehrten ihn wegen der entgegenkommenden, gewinnenden Art, mit der er uns als Vorgesetzter leitete. Seine Schüler hingen mit offenbarer Liebe an ihm, da er bei aller Entschiedenheit in seinen Anforderungen ihnen mit väterlichem Wohlwollen begegnete.. — An seine Stelle wählte der Magistrat Herrn Oberlehrer Strathmann in Viersen, der Ostern die Leitung der Schule übernehmen wird. Für die Zwischenzeit wurde dem Unterzeichneten vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium die Vertretung übertragen.

Für das Winterhalbjahr war Oberlehrer Dr. Schönemann zum Zweck einer Studienreise nach Griechenland und Italien beurlaubt.

Zur Ausfüllung der im Lehrerkollegium entstandenen Lücken wurden die Herrn Lämmerhirt und Dr. Dibbelt vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium der Anstalt überwiesen.

Mit Schluss des Schuljahres verlässt Dr. Klaje seine Stellung am Progymnasium, da er als Hilfslehrer an das Königl. Domgymnasium zu Kolberg berufen ist. Für den lebhaften Eifer und die hingebende Treue, mit der er in den 3 Jahren, welche er an unserer Schule wirkte, seines Amtes waltete, sei ihm auch hier im Namen der Anstalt herzlich Dank gesagt. Uns Lehrern war er ein angenehmer Amtsgenosse, mit dem wir gern verkehrten. In seine Stelle ist vom Magistat Dr. Dibbelt gewählt.

Das neue Schuljahr wurde Dienstag den 27. April morgens 8 Uhr mit der gemeinsamen Andacht eröffnet. Am Tage vorher hatte die Aufnahmeprüfung stattgefunden.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war ein günstiger. Wegen Krankheit musste nur der technischer Lehrer Wangerin vom 18. bis 22. Dezember den Unterricht aussetzen. Beurlaubt war der Unterzeichnete am 31. Mai nachmittags wegen eines Familienfestes, Dr. Klaje am 3. März vormittags wegen einer notwendigen Reise, aus dem gleichen Grunde Dr. Dibbelt am 3. und 4. März, Hilfslehrer Streit vom 26. März bis 2. April wegen Teilnahme an einem neusprachlichen Ferienkursus. Ausserdem wurden Vertretungen nur für wenige einzelne Stunden nötig, hauptsächlich infolge der Teilnahme einiger Lehrer an der Sitzung der Kreissynode und an solchen des Schöffengerichtes.

Wegen Hitze fiel der Nachmittagsunterricht aus am 25. und 29. Juni.

An den Geburts- und Todestagen Kaiser Wilhelms des Grossen und Friedrichs III. wurden von den Lehrern der Anstalt im Anschluss an die Morgenandacht im Schulsaale Ansprachen gehalten, die das Andenken dieser grossen Herrscher feierten. — Bei der öffentlichen Schulfeier am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hielt Oberlehrer Knuth die Festrede über Friedrich den Grossen als Begründer der Grossmacht Preussen. Ein Untersekundaner führte das Bild des grossen Königs aus, wie es in Lessings „Minna von Barnhelm“ hervortritt; der Verherrlichung dieses Heldenkönigs als Vorkämpfers für Deutschlands Wohl und Ehre diente das von Obertertianern aufgeführte Festspiel „Rossbach“ von Dr. W. Meyer. Der Unterzeichnete schloss die Feier mit dem Hoch auf den Kaiser.

Hugo Lämmerhirt, geb. im Mai 1766 in Küstrin in der Prov. Brandenburg, evang. Bek., besuchte das Marienstiftsgymnasium zu Stettin. Nachdem er 1884 die Reifeprüfung abgelegt hatte, studierte er in Leipzig, Tübingen und Göttingen alte Sprachen und Deutsch und legte hier die Prüfung für das höhere Lehrfach ab. Von O. 1891—92 war er Mitglied des pädag. Seminars am Königl. Wilhelmsgymnasium zu Stettin, dann bis O. 1893 Probekandidat an der dortigen Friedrich Wilhelmschule. Von O. 1893 bis M. 97 war er teils als Privatlehrer, teils als wissenschaftlicher Hilfslehrer an mehreren höheren Schulen thätig.

Dr. Hermann Dibbelt, geb. im November 1867 zu Greifswald, evang. Bek., vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte von 1886—90 dort und in Berlin alte Sprachen und Geschichte. Nachdem er im folgenden Jahre die Prüfung für das höhere Schulfach bestanden hatte und zum Doktor promoviert war, leistete er das Probejahr von M. 92—93 am Stadtgymnasium in Stettin ab, war dann in London als Hauslehrer bis O. 1896 thätig und seitdem meist mit Vertretungen an höheren Lehranstalten betraut.

Am 2. September feierte die Schule das Sedanfest im Hästerkathen durch Preiswerfen, Spiel uud Gesang. Direktor Krösing richtete an die Jugend eine begeisterte patriotische Ansprache; in das Hoch auf das deutsche Vaterland, in welches diese ausklang, stimmten die Schüler sowie deren zahlreich erschienene Angehörige und Freunde der Schule jubelnd ein. Nach der Rückkehr in die Stadt schloss die schöne Feier vor dem Schulgebäude mit einem Hoch auf den Magistrat und die Stadt Schlawe.

Am 14. Oktober, dem 25. Jahrestage der Eröffnung des Progymnasiums, hob der Unterzeichnete im Schulsaal vor versammelten Schülern die Bedeutung des Tages hervor und gab einen Überblick über die bisherige Entwicklung der Schule. Im Anschluss daran wurde das patriotische Werk von Oncken „Unser Heldenkaiser“ in 4 Abdrücken als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers an 4 tüchtige Schüler der Anstalt der Bestimmung des allerhöchsten Gebers gemäss verteilt.

Am 22. Dezember wurde nach der Schulandacht 2 besonders tüchtigen Schülern das Werk von Wislicenus „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ als ein Weihnachtsgeschenk Sr. Majestät des Kaisers überreicht.

Montag den 1. November wies der Unterzeichnete in der Morgenandacht die Schüler auf den Segen der Reformation hin.

Einen Sommerausflug machten die Schüler unter Leitung ihrer Lehrer am 26. Mai. II b fuhr nach Kolberg, III a nach dem Jamunder See und nach Nest, III b, IV und V nach Jershöft, VI über Järshagen nach Alt-Krakow. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, verliefen diese Ausflüge in ungetrübter Fröhlichkeit, so dass der Tag in Lehrern und Schülern eine angenehme Erinnerung zurückliess. —

Die Reifeprüfung fand am 5. März d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Gymnasialdirektors Dr. Weicker als Königl. Kommissars statt; diese bestanden sämtliche 11 Untersekundaner, die sich ihr unterzogen.

An den realistischen Nebenkursen nahmen in III b 7, in III a 7, in II b 11 Schüler teil.

Der Stenographenverein Slavia, dem Schüler der ersten Klassen angehören, zählt 43 Mitglieder in 3 Abteilungen (I. 13, II. 14, III. 16). Der Verein ging Michaelis von dem Schreyschen System zu dem Einigungssystem Stolze-Schrey über. Der Unterzeichnete überwachte den Verein und erteilte in der 3. Abteilung den Unterricht.

Der freie Turnverein, über den Oberlehrer Dr. Matthias die Aufsicht führte, zählte durchschnittlich 50 Mitglieder.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897/98.

	A. Progymnasium							B. Vorschule			
	U. II.	O. III	U. III	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	18	17	20	20	20	20	115	7	11	12	30
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1896/97	16	1	1	—	—	1	19	1	—	—	1
3 a. Zngang durch Versetzung zu Ostern	13	15	19	14	18	6	85	10	11	—	21
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	6	2	1	19	29	2	3	7	12
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	15	19	29	17	25	26	131	12	15	8	35
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	1	1	2	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Frequenz zum Anfang des Wintersemesters	15	19	29	17	26	27	133	12	15	8	35
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1898	15	19	29	17	25	27	132	12	15	8	35
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	17.1	15,4	14,3	13,4	12,1	10,9	—	9,33	8,16	7,16	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	121	—	—	10	83	48	—	32	1	—	2	29	6	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	123	—	—	10	83	50		32	1	—	2	29	6	—
3. Am 1. Februar 1898	122	—	—	—	83	49	—	32	1	—	2	29	6	—

3. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Zu Ostern 1898.

a. Aus der Gymnasial-Abteilung:

No.	Lfd. No.	Namen	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter	Jahre auf dem Progymnasium	Jahre in der Sekunda	Angabe des gewählten Berufes
1.	155	* Wilhelm Meissner	25. Oktober 1882	Charlottenthal Kr. Rummelsburg	ev.	Rittergutsbesitser	Barkotzen Kr. Rummelsburg	3	1	tritt in ein Vollgymnasium ein
2.	156	* Willy Neitzke	5. Januar 1881	Stolp	„	Rentner	Stolp	3	1	Apotheker
3.	157	Hermann Otto	20. September 1881	Ückermünde	„	Siechenanstaltsvorsteher	Bütow	3	1	Subalternbeamter

b. Aus der Real-Abteilung:

No.	Lfd. No.	Namen	Datum der Geburt	Ort der Geburt	Bekenntnis	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters bezw. der Mutter	Jahre auf dem Progymnasium	Jahre in der Sekunda	Angabe des gewählten Berufes
4.	158	* Willy Giesen	6. Oktober 1882	Barzwitz Kr. Schlawe	jüd.	Haufmann †	Schlawe	6	1	Kaufmann
5.	159	* Max Hackbarth	14. April 1881	Düringshof Kr. Landsberg a./W.	ev.	Bahnhofsvorsteher	Schlawe	7	1	Eisenbahnbeamter
6.	160	Max Jeske	20. September 1880	Rügenwalde	„	Gastwirt	Kannin	$4^1/_2$	2	Eisenbahnbeamter
7.	161	Paul Lange	10. April 1880	Schlawe	„	Ackerbürger	Schlawe	7	1	Subalternbeamter
8.	162	* Otto Machemehl	25. September 1880	Schlawe	„	Kaufmann	Schlawe	8	2	Subalternbeamter
9.	163	Paul Maigatter	27. November 1879	Krone a. d. Brahe	„	Schulrat	Bromberg	3	1	Ingenieur
10.	164	Hermann Pantel	15. November 1880	Schlawe	„	Kaufmann	Schlawe	8	1	Subalternbeamter
11.	165	Wilhelm Sonnemann	15. Mai 1879	Schlawe	„	Ressourcen-Kastellan	Schlawe	9	1	Regierungsbeamter

Die mit einem * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

4. Schülerverzeichnis für das Schuljahr 1897/98.

Die bis zum Schlusse des Schuljahres abgegangenen Schüler sind mit * bezeichnet.

A. Vorschule.

In drei Abteilungen. (I. 12, II. 15, III. 9).

I.

1. Block, Fritz
2. Dietrich, Walther
3. Hutloff, Hans
4. Jütten, Otto
5. Karsten, Erwin aus Kathkow
6. Lindemann, Gerhard aus Wend.-Tychow
7. Neubüser, Willi
8. Riecke, Hans
9. Schimmelpfennig, Hartwig aus Balenthin
10. Tegge, Fritz
11. Zapp, Erich
12. v. Zitzewitz, Ernst

II.

1. Buchholz, Günter
2. Darsow, Kurt
3. Dietrich, Martin
4. Freundlich, Kurt
5. Gottschalk, Bruno
6. Jeske, Paul aus Cannin
7. Knuth, Walther
8. List, Karl
9. Maass, Karl aus Neu-Warschow
10. Müller, Günther
11. Müller, Klaus
12. Radtke, Gustav
13. Schulz, Albert
14. Steinhorst, Hans
15. Stöbke, Werner

III.

1. Brotzen, Max
2. Jeratsch, Ottomar
3. Lüdtke, Willi
4. Müller, Max
5. Stein, Karl aus Chicago *
6. Steinhorst, Hans aus Alt-Krakow
7. Stoldt, Robert
8. Tegge, Paul
9. v. Zitzewitz, Kurt.

B. Progymnasium.

Sexta (27).

1. Block, Karl
2. Block, Max
3. Brose, Paul
4. Darsow, Walter
5. Ehrenkönig, Max
6. Gebhardt, Paul
7. Gehrt, Karl, aus Damerkow bei Bütow
8. Gerner, Karl
9. Heberlein, Ernst
10. Henning, Klaus
11. Klemz, Werner
12. Krüger, Erich
13. Lietz, Albert
14. Moll, Franz
15. Münchow, Wilhelm aus Ujatzthal
16. Pieper, Walter (I)
17. Pieper, Walter (II)
18. Priebe, Karl
19. Schilter, Siegfried, aus Neu-Warschow
20. Steingräber, Hermann
21. Stoldt, Johannes
22. Strehlow, Max, aus Borntuchen bei Bütow
23. Thomas, Lebrecht aus Karwitz
24. Verwiebe, Karl
25. Voll, Siegfried, aus Scheidelhof
26. Weissmann, Wilhelm
27. Wittkowsky, Paul.

Quinta (26).

28. Bast, Bruno aus Kolberg
29. v. Bötticher, Fritz aus Strassburg i. Westpreussen *
30. Brose, Walther
31. Brotzen, Georg
32. Dietrich, Gustav
33. v. Fischer, Walther
34. Hennig, Paul aus Jannewitz, Kr. Schlawe
35. Kabbe, Karl aus Notzkow, Kr. Schlawe
36. Karsten, Walther aus Kathkow, Kr. Bütow
37. Lietz, Ferdinand
38. Löpert, Walther
39. Maatz, Franz aus Polzin
40. Münchow, Walther, aus Ujatzthal, Kr. Schlawe
41. Pahlow, Otto aus Alt-Malchow, Kr. Schlawe
42. Parpart, Willy
43. Radtke, Johannes
44. Rewald, Georg a. Wangerin
45. Sengpiel, Max
46. Schimmelpfennig, Johannes
47. Schmidt, Ernst
48. Schmidt, Herbert
49. Schröder, Richard
50. Stolzmann, Otto
51. Vandersee, Erich aus Wusterwitz, Kr. Schlawe
52. Voss, Walther aus Alt-Warschow, Kr. Schlawe
53. Weissmann, Karl.

Quarta (17).

54. Aron, Joseph
55. Bauernfeind, Otto aus Hammerstein
56. Block, Fritz
57. Gross, Julius aus Zanow
58. Holz, Max aus Bütow
59. Kamecke, Paul
60. Lange, Karl
61. Mundt, Johannes aus Rügenwalde
62. Plath, Paul aus Rügenwalde
63. Post, Paul aus Söllnitz
64. Röhrich, Johannes
65. Sonnemann, Max
66. Steingräber, Walther
67. Steinhorst, Hermann aus Alt-Krakow
68. Voll, Johannes aus Scheidelhof
69. Witt, Adolf
70. Ziebell, Hugo.

Unter-Tertia (29).

71. Eigenbrodt, Hubert
72. Feldmann, Eugen aus Bütow
73. Fink, Bruno a. Rügenwalde
74. v. Fischer, Hans
75. Frenz, Otto
76. Goldhorn, Hans
77. Herr, Konrad aus Bütow
78. Heyer, Johannes
79. Kamecke, Albert
80. Lange, Franz
81. Lehrke, Franz aus Varzin
82. Maass, Richard aus Alt-Kugelwitz
83. Marg, Albert aus Alt-Bewersdorf
84. Meissner, Ernst aus Barkotzen
85. Otto, Paul aus Bütow
86. Pantel, Ernst
87. Priebe, Otto
88. Rohr, Erich aus Pollnow
89. Schilter, Erwin aus Neu-Warschow
90. Schimmelpfennig, Willy
91. Schröder, Walther
92. Schüler, Otto
93. Sonnemann, Fritz
94. Steinhorst, Max
95. Stoebbe I, Georg
96. Stoebbe II, Alfred
97. Thomas, Max aus Karwitz
98. Varsbotter, Gerhard
99. Wangerin, Ernst aus Callies

Ober-Tertia (19).

100. Aron, Alfred
101. Brose, Ernst
102. Corduan, Walther aus Pollnow
103. von Fischer, Gustav
104. Gringel, Oskar
105. Gross, Wilhelm
106. Herr, Werner
107. Hoffmann, Johannes
108. Klöffler, Georg aus Kampmühle
109. Kolath, Max
110. Machemehl, Paul
111. Mörke, Wilhelm
112. Münchow, Arthur aus Ujatzthal
113. Schmatzhagen, Otto
114. Schröder, Karl aus
115. Spenner, Panl aus Hebron-Damnitz
116. Ulrich, Albert
117. Voss, Max aus Alt-Warschow
118. Zühlke, Arthur aus See-Buckow

Unter-Sekunda (15).

119. Giesen, Willy
120. Hackbarth, Max
121. Jeske, Max
122. Lange, Paul
123. Machemehl, Otto
124. Maigatter, Paul aus Bromberg
125. Meissner, Wilhelm aus Barkotzen
126. Mertins, Walter
127. Neitzke, Willy aus Stolp
128. Otto, Hermann aus Bütow
129. Pantel, Hermann
130. Riecke, Franz
131. Schüler, Max
132. Sonnemann, Wilhelm
133. Voss, Victor aus Stolp.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek sind angeschafft: Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift f. d. deutschen Unterricht von Lyon. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen und Richter. — Lehrproben und Lehrgänge von Fries und Meier. — Historische Zeitschrift von F. Meinecke. — Monatsschrift für das Turnwesen von Euler und Eckler. — Blätter für Pommersche Volkskunde von Knoop und Haas. — Baltische Studien. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins — Grimm, Wörterbuch, Forts. — Roscher, Mythologie, Forts. — Verh. der Direktorenvers. 52. — Jahresberichte für das höhere Schulw. von Rethwisch 11. Jahrg. — Archäologischer Anzeiger für 1896 u. 97. —

Zeitschrift für d. physikalischen u. chem. Unterr. von Mach u. Schwalbe 1896. — Eucken, Die Lebensaufgaben der grossen Denker. — Zange, Leitfaden f. d. ev. Religionsunterr. — Hansen, Methodischer Lehrer-Kommentar zu Xen. anab. B. 1. — Ritter, Platos Gesetze, mit Kommentar. — Lange, Methodischer Lehrer-Kommentar zu Ovids Metomorph. — Heinze, Lucretii l. III. — Schneidewin, Die antike Humanität. — Dorenwell, Der deutsche Aufsatz i. d. unteren u. mittl. Kl. — Kiy, Them. u. Dispositionen. — Cosack, Materialien zu Lessings Hamb. Dramaturgie. -- Goerlich, Freie franz. Arbeiten. — Dictionnaire universel des contemporains. — Scherffig, Franz. Antibarbarus. — Meurer, Englische Synonymik für Schulen. — Foelsing-Koch, Lehrbuch der engl. Sprache. — Archiv f. d. Studium der neuen Sprachen. 96. B. — Glagau, Die französische Legislative u. der Ursprung der Revolutionskriege. — Löwe, Aufgaben für das kaufmännische Kopfrechnen. — Schumann, Die Kultur Pommerns in vorgeschichtlicher Zeit. — Sammlung von Abhandlungen aus dem Geb. der päd. Psychologie u. Physiologie von Schiller u. Ziehen, Heft 1—4. Denkmäler griechischer und römischer Skulptur von Furtwängler und Urlichs, Lieferung 1—4. Bilder zur Mythologie und Gechichte der Griechen und Römer, herausg. von Hoppe.

Geschenkt wurden von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medizinalangelegenheiten 5 Blätter der geologischen Karte von Preussen nebst Erläuterungen.

Als Geschenk wurde der Lehrerbibliothek durch das Königl. Provinzial-Schulkollegium überwiesen: ein Abdruck der Schrift von Oncken „Unser Heldenkaiser“, des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele Jahrgang VI, herausgegeben von Schenkendorf und Schmidt, und des Werkes von Prof. Dr. Zoetnieff „descriptiones Italiae inferioris dialecticae“.

Von Frau Justizrat Wrede wurden folgende Bücher geschenkt: Luther, Sendschreiben an den christlichen Adel deutscher Nation. Schleiermacher, Reden über die Religion. Lotze, Das Evangelium der armen Seele. Zimmermann, Lexicon manuale graeco-latinum et latino-graecum. Marezoll, Lehrbuch der Institutionen des röm. Rechts. Geissler, Weltgesch. W. Müller, Politische Geschichte von 1867—95. H. v. Schweder, Über die hinterpommersche Lehnskonstitution. Labamne, Erzählung über den Feldzug in Russland i. J. 1812. Stahr, Die preussische Revolution. Paulig, Geschichte der Befreiungskriege. Bernstein, Naturwissenschaftliche Volksbücher B. 5—20. Beiche, der kleine Botaniker. Mehring, die deutsche Socialdemokratrie. Boeckh, Der deutschen Volkszahl u. Sprachgebiet. Rembrandt als Erzieher. Höllenbreughel als Erzieher. Mentor, Die Berufsarten des akademischen Studiums. Stammbuch des Studenten. Lobe, Konsonanzen und Dissonanzen.

B. Schülerbibliothek. Angeschafft sind: F. v. Köppen, König Albert und das Haus Wettin. Sturm, Andreas Hofer. Jahnke, Kaiser Wilhelm-Gedenkbuch. Ohnesorge, Wilhelm der Grosse; Kaiser Wilhelms Vermächtnis. Jahn, Unser Heldenkaiser. F. Schmidt, Kaiser Wilhelm I. Strela, Kaiser Wilhelm. Kortüm, Kaiser Wilhelm der Grosse. Höbel, Kaiser Wilhelm I. Falke, Kaiser Wilhelm der Grosse. Brand, Der Lehnsmann vom Liebenstein; Allzeit getreu; Unter König Jerome; Gute Zeit im Lande. Freundgen, Geschichliche Bilder und Vorträge. Hagen und Lenschau, Mittelhochdeutsche Lyriker. Scheffel, Ekkehard. Weber, Dreizehnlinden. Gerhard v. Amyntor, Gerke Suteminne. Schlee, Luthers deutsche Schriften. Golther, Göttersagen und Götterglauben der Germanen. Keck, Goethes Hermann und Dorothea. Valenthin, Goethes Hermann und Dorothea. Von der Pfordten, 1812, Schauspiel. Muff, Deutsches Lesebuch für II b (Geschenk der Verlagsbuchhandlung). Biese, Deutsches Lesebuch für I. Pfeiderer, Albrecht Dürer. Jahnke, August Borsig. F. Schmidt, Benjamin Franklin; Ernst Moritz Arndt; Herder als Knabe und Jüngling. Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. Herzberg, Der Feldzug der 10000 Griechen. Grube, Gneisenau; Scharnhorst. Zingeler, Hohenzollern. D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Butzer, Quellenbuch für die griechische Geschiche. F. Koflmann, Der alte Gott lebt noch. Ch. v. Schmidt, Das hölzerne Kreuz. Grimm, Kinder und Hausmärchen. Dunker, Märchen und Erzählungen. Lohmeyer, Bunter Strauss. Joh. Spyri, Aus den Schweizer Bergen; Onkel Titus. Kräpelin, Naturstudien im Hause. Stacke, Erzählungen aus der römischen Geschichte. Schmidt, Heroengeschichten aus der griechischen Vorzeit; Ödipus und sein Geschlecht; Götter und Helden. Fischer, Lust und Lehre. Stoll, Die Götter Griechenlands.

C. Für das physikalische Kabinet wurde ein Stereoskop und 1 Dutzend Bilder angekauft. Die naturwissenschaftlichen Sammlungen erfuhren eine Vermehrung durch Herrn Bauführer Wrede, der eine reichhaltige und wertvolle Mineraliensammlung der Anstalt schenkte.

Für die Vorschule ist ein Jahrgang der „Deutschen Volksschule“, die Monatsschrift „Die deutsche Schule„ von R. Rissmann angeschafft; ferner Hanncke, „Neue pommersche Skizzen“. Kanzows Chronik von Pommern, herausg. von Gäbel. Passarge, Aus baltischen Landen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Der Verein zur Unterstützung von Schülern des Progymnasiums stellte die Zinsen des angesammelten Kapitals im Betrage von 106 M. zur Anschaffung einer Anzahl von Schulbüchern zur Verfügung, die an würdige Schüler verteilt wurden.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 19. April morgens 8 Uhr.

Die Anmeldung neuer Schüler für die Vorschulklassen findet statt: Montag den 18. April 8—9 Uhr, die Aufnahmeprüfung für die Gymnasialklassen — mit Nebenkursen in Englisch und kaufmännischem Rechnen statt des Griechischen in den Tertien und in Untersekunda — Montag den 26. April 9—12 Uhr vormittags. Die neuen Schüler müssen bei ihrer Aufnahme einen Tauf- oder Geburtsschein, ein Impf- bezw. Wiederimpfungsattest, die von anderen öffentlichen Lehranstalten kommenden auch ein Abgangszeugnis vorlegen. Die Wahl der Pension bedarf der Genehmigung des Direktors

2. Die Schüler, die in die Untertertia eintreten, haben eine Erklärung ihrer Eltern beizubringen, ob sie am griechischen Unterrichte oder an den realistischen Nebenkursen teilnehmen sollen.

Wer an dem Unterricht im Englischen und kaufmännischen Rechnen teilnimmt, erwirbt durch die Abgangsprüfung: 1. Das Zeugnis für die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst, 2. die Berechtigung zum Eintritt in den Subalterndienst.

Schlawe den 1. April 1898.

Hoffmann,
Professor.



